



Kölliken, 18. März 2002

Communiqué

Sondermülldeponie Kölliken - Sicherheit und Information werden gross geschrieben

Im Zusammenhang mit den Geruchsemissionen aus dem Werkstollen der Abschirmung Süd wurden von Seiten der Bevölkerung und ihrer Vertreter verschiedene Befürchtungen geäussert, die inzwischen entkräftet oder beantwortet worden sind. Die vom IST (Institut Universitaire Romande de Santé au Travail, Lausanne) ermittelten Messwerte haben die Möglichkeit einer Gesundheitsschädigung durch die Emissionen klar widerlegt. Da aber auch Fehlinformationen in Umlauf gebracht worden sind, legt die SMDK Wert auf die folgenden Erklärungen bzw. Richtigstellungen.

- Es liegen der SMDK keine Hinweise vor, wonach die Geruchsemissionen bei internen oder externen Personen zum Erbrechen geführt hätten.
- Im Werkstollen sind zu keiner Zeit Gase ausgetreten. Vielmehr handelt es sich um geringe Mengen leichtflüchtiger Geruchsstoffe aus dem Sickerwasser, darunter auch Mercaptane (Thioalkohole), die auch bei grösster Verdünnung vom Menschen immer noch wahrnehmbar sind. Von ihrem Geruch her sind letztere den Geruchsbeimengungen zum Erdgas sehr ähnlich, was hier zu einer Verwechslung und zur Besorgnis geführt haben dürfte.
- Seit Baubeginn der Abschirmung Süd hat nie eine Brand- oder Explosionsgefahr bestanden - erstens wegen der Beschaffenheit der Stoffe, zweitens bedingt durch die geringen Konzentrationen, und drittens infolge der starken Belüftung des Werkstollens. In diesem werden seit dem ersten Bautag mit hochsensiblen Geräten permanent Messungen durchgeführt, welche das Vorhandensein und die Quantität sowohl von Grubengas (Methan, CH₄) als auch von Schwefelwasserstoffgas (H₂S), Kohlenmonoxid (CO) und von anderen erstickenden, brennbaren oder gar explosiven Stoffen und Gemischen aufzeigen. Ebenso wird der Sauerstoffgehalt (O₂) der Luft im Werkstollen laufend bestimmt.

Zum Schutz der Bevölkerung und des Personals sind bereits lange vor dem Baubeginn der Abschirmung Süd umfangreiche Sicherheitsmassnahmen getroffen worden. Sie werden den Entwicklungen laufend angepasst.

Fest steht, dass die Verschmutzung in tieferen Schichten bereits weit über den Perimeter der SMDK hinaus geht. Für die Abschirmung Süd und die Gesamtsanierung besteht deshalb akuter Handlungsbedarf, bei dem im Interesse der Sache sowohl übereilte Massnahmen als auch behindernde Interventionen von grossem Nachteil wären. Das Konsortium und die Belegschaft der Sondermülldeponie nehmen die Aufgabe der Überwachung, der Sicherung und der Gesamtsanierung der Deponie ernst. Es wird dabei professionell, mit modernster Technik und mit jeglicher erdenklicher Sorgfalt und Vorsicht vorgegangen. Darüber wird offen und in der Zukunft sicher häufiger und umfassender kommuniziert.

Dazu ist am Freitag, 15.3.2002 eine Arbeitsgruppe Kommunikation gebildet worden. Für die Sondermülldeponie Kölliken steht fest, dass sowohl betreffend der Massnahmen der Abschirmung Süd als auch für die kommende Gesamtsanierung (Rückbau der Deponie) nicht nur ein grosser Handlungsbedarf, sondern auch ein überdurchschnittlich hoher Informationsbedarf besteht.

Die Geschäftsleitung der Sondermülldeponie Kölliken weist erneut darauf hin, dass sämtliche Messwerte und andere relevante Angaben öffentlich zugänglich sind und während den Geschäftszeiten oder nach zeitlicher Vereinbarung von der Öffentlichkeit eingesehen werden können. Sie lädt die Bevölkerung und deren Vertreter jederzeit zum offenen Dialog ein. Unter www.smdk.ch finden sich zudem immer die aktuellen Informationen, Fragen und Antworten sowie Erklärung von Fachbegriffen.

Neben der flächendeckenden Arbeit der Medien werden die EinwohnerInnen von Kölliken weiterhin mit den sporadisch erscheinenden Info-Bulletins der SMDK informiert, von denen zurzeit die 30. Ausgabe in Vorbereitung ist. Die unmittelbaren Anwohner der SMDK erhalten zusätzlich Informationen auf dem Korrespondenzweg. Am 11. April findet in der Arche, Kölliken, die Fachtagung SMDK 2002 statt, an der Erfahrungen im Deponie-Management bezüglich Abschirmung Süd und Gesamtsanierung zwischen den Fachleuten aus dem In- und Ausland ausgetauscht werden.

Die Öffentlichkeit hat zudem am 13. April anlässlich des Tags der Offenen Tür 2002 die Möglichkeit, sich über den Stand der Bauarbeiten der Abschirmung Süd ins Bild zu setzen, verbunden mit einer Besichtigung des Werkstollens und der Bohrarbeiten.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Jean Louis Tardent

Tel. 062 737 80 10

Natel 079 744 92 52

Info@smdk.ch

<http://www.smdk.ch/>